



LS.16.04-07-02-06-V07

ANTRAG Nr. 15/21

nach § 17 GeschO

Betr.: **Einrichtung ehrenamtlicher Prälaturbeauftragten (Pfarrer*innen oder Diakon*innen) für Demokratie und Zivilgesellschaft**

Eingebracht in die Sitzung der 16. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, den Rahmen für die Einrichtung ehrenamtlicher Prälaturbeauftragten (Pfarrer*innen oder Diakon*innen) für Demokratie und Zivilgesellschaft zu schaffen.

Die Prälaturbeauftragten sollen über Kirchenbezirksgrenzen hinweg, Vernetzungsarbeit zwischen Kirchengemeinden leisten. Mit der Prälaturbeauftragung soll eine Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle zum Thema Kirche in der Demokratie geschaffen werden. Die Beauftragten sollen ebenso regionale Ansprechpersonen bei politischen (extremistischen) Anfeindungen gegen Kirchengemeinden oder kirchliche (ehrenamtlich/hauptamtliche) Mitarbeitende sein.

Die Prälaturbeauftragten sollen in gemeinsamer Kooperation mit dem Beauftragten der Evangelischen Landeskirchen in Baden und Württemberg bei Landtag und Landesregierung, dem landeskirchlichen Referenten für die Themen Populismus und Extremismus (Arbeitsstelle für Weltanschauungsarbeit) sowie dem Bündnis Kirche für Demokratie und Menschenrechte Württemberg tätig sein.

Den Prälaturbeauftragten sollen jährliche Fortbildungsangebote gestellt werden.

Begründung:

Die Gefährdung von Demokratie und liberaler Gesellschaft fordert auch die Evangelische Landeskirche in Württemberg heraus. Ehrenamtliche und Hauptamtliche werden politisch angefeindet wegen ihres Engagements für Flüchtlinge oder das interreligiöse Gespräch. Die evangelische Kirche trägt Verantwortung zum Gelingen eines friedlichen Miteinanders in dieser Gesellschaft und steht zur parlamentarischen und repräsentativen Demokratie. Mit den Prälaturbeauftragten soll diesem Verständnis Ausdruck verliehen werden und in die kirchliche Arbeit stärker eingebunden werden.

Stuttgart, 8. März 2021

1. Yasna Crüsemann
Ines Göbbel
Johannes Söhner
Hannelore Jessen

2. Hans-Ulrich Probst
Prof. Dr. J. Thomas Hörnig
Renate Simpfendörfer
Hansjörg Frank

3. Ulrike Sämann
Bärbel Greiler-Unrath
Hellger Koepff
Christiane Mörk